



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow
Amtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow

Das Teltower Kreisblatt erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,60; durch Boten ins Haus gebracht RM. 1,85; durch die Post zugestellt RM. 1,96. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreis Teltow. — Anzeigen lt. auflegender Preisliste 15. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Köpenicker Str. 87. — Fernruf: B 2 Köpen 0671. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 24919. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Graf Helldorf über sein neues Aufgabengebiet Gegen Juden, Kommunisten und Reaktionäre

Vorgehen mit den schärfsten Mitteln

Der Polizeipräsident von Potsdam, SA-Gruppenführer Graf Helldorf, hat sofort nach seiner Berufung zum Polizeipräsidenten von Berlin seinen Urlaub abgebrochen und sein neues Amt im Berliner Polizeipräsidentium angetreten. Bei seinem Dienstantritt war auch der Befehlshaber der deutschen Polizei, Generalleutnant Daluege, zugegen, um seinen alten Kampfgesährten zu begrüßen.

Am Tage seines Amtsantritts gab der neue Polizeipräsident der Reichshauptstadt, Graf Helldorf, einem Mitarbeiter des „Völkischen Beobachter“ Gelegenheit zu einer Unterredung. Zunächst über

die Judenbekämpfung

in Berlin befragt, erklärte Graf Helldorf: „Es ist klar zu erkennen, daß gewisse jüdische Kreise wieder Morgenluft wittern, daß sie in der Öffentlichkeit durch herausforderndes Auftreten und anmaßendes Benehmen auffallen und in vieler Beziehung das ihnen in unserem Lande gewährte Gastrecht mißbrauchen. Aber meine Berufung zum Polizeipräsidenten der Reichshauptstadt stellt mir neben der Bekämpfung gewisser jüdisch-intellektueller Kreise auch die Aufgabe,

gegen kommunistische und reaktionäre Kreise einzuschreiten und auch dem Treiben eines politischen Katholizismus in manderlei Beziehung gegenüberzutreten. Die Grundlage meiner Arbeit auf allen Gebieten ist in der Hauptsache darauf gerichtet, zwischen dem Polizeipräsidentium, der Gauleitung und der Verwaltung der Stadt Berlin eine einwandfreie und klare Zusammenarbeit herbeizuführen. Es ist nicht möglich, in der Reichshauptstadt, die der Nationalsozialismus erobert hat, in der der Führer der Nation arbeitet, wo sämtliche Ministerien ihren Sitz haben, anders zu arbeiten als in engerer Fühlung mit den zuständigen Parteibehörden.

keiten, also besonders der Berliner Gauleitung.“ — Zur

Frage der öffentlichen Sicherheit

führte Graf Helldorf u. a. aus, daß er mit größter Strenge und schärfsten Mitteln gegen die letzten Reste von Unterwelttum und Ringvereinen vorgehen, um sie schließ- lich vollkommen auszurotten.

Die SA mehr als bisher Träger des Kampfes

Der Führer der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, i. V. Gruppenführer H. L. a. n. b., richtete an den neuen Berliner Polizeipräsidenten, SA-Gruppenführer Graf Helldorf, folgendes Schreiben:

Die SA Berlins beglückwünscht Sie zu Ihrer neuen Aufgabe. Die mit Reichsminister Gauleiter Dr. Goebbels stattgebarte Besprechung gibt der SA die Gewißheit, daß sie in Zukunft mehr wie bisher Mitträger des Kampfes um die Säuberung der Reichshauptstadt sein wird. Die SA wird sich dieser Aufgabe gewachsen zeigen. Willige Einzelunternehmungen, wie sie in letzter Zeit von SA-feindlichen Elementen aufzuwiegen versucht wurden, wird die SA-Führung rücksichtslos unterbinden!

Die SA grüßt den Polizeipräsidenten von Berlin, SA-Gruppenführer Graf Helldorf.

Im Interesse der öffentlichen Ruhe und Ordnung und zur wirksamen Unterbindung unerwünschter Demonstrationen ist von dem Polizeipräsidenten in Berlin — Staatspolizeistelle für den Landespolizeibezirk X Berlin — für alle jüdischen Gesandten in der Zeit vom 20. bis 28. Juli 1935 die Polizeistunde auf 19 Uhr festgesetzt worden.



Der Führer scherzt mit den Münberger Arbeitskameraden Ein lustiger und glücklicher Schnappschuß von dem letzten Besuch des Führers in Nürnberg, wo er unter anderem auch die Bauarbeiten auf der Zepplenuwiese besichtigte. Es scheint so, als ob ein guter Scherz gemacht worden sei, über den nicht nur die Arbeitskameraden, sondern auch der Führer selbst heiter lächeln. Links sieht man Frankenfürher Streicher und Reichsminister Kerrl. (Scherl-W)

Glückwunsch für Graf Helldorf.

NSK Der Chef des Stabes, Luhe, sandte an Graf Helldorf folgendes Telegramm:

Anlaßlich Ihrer Ernennung zum Polizeipräsidenten von Berlin beglücke und beglückwünsche ich Sie. Ich hoffe, daß Ihr künftiges Wirken vom alten SA-Geist der Kampfszeit getragen sein wird, denn nur dieser allein vermag eine geordnete Entwicklung des deutschen Staates im nationalsozialistischen Sinne zu garantieren. Luhe.

Die Justiz im Kampf gegen den politischen Katholizismus.

Erlaß des Reichsministers der Justiz.

Der Reichsminister der Justiz hat den Erlaß des preussischen Ministerpräsidenten zur Abwehr des politischen Katholizismus sämtlichen Generalstaatsanwälten und Oberstaatsanwälten mitgeteilt und Anweisungen für die Behandlung der in Frage kommenden Strafverfahren gegeben. In der Verfügung macht der Reichsjustizminister den Strafverfolgungsbehörden zur Pflicht, in engerer Zusammenarbeit mit den zuständigen Staatspolizeistellen und Verwaltungsgewaltigen allen auf Verletzung des Staates und Aufspaltung der Volksgemeinschaft gerichteten Bestrebungen des politischen Katholizismus, wo immer sie sich zeigen, ohne Rücksicht auf die Person und Stellung des Täters mit ruhiger, lehen Fehlgreif ausschließender Besonnenheit, aber auch mit allem Eifer die Gefährlichkeit dieser Bestrebungen geforderten Nachdruck entgegenzutreten.

In der Verfügung heißt es weiter: Hierbei werden insbesondere die Strafbestimmungen der §§ 130a, 131, 134a, 134b NSGB, ferner die §§ 1 und 2 des Gesetzes gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutz der Parteiin- formen vom 20. Dezember 1934 der Bestimmung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933, des Gesetzes gegen die Neubildung von



Der Kampf um die Säuberung der Reichshauptstadt von Zersetzungsversuchen

Im Zusammenhang mit der Neubefugung des Berliner Polizeipräsidentenpostens, mit dem SA-Gruppenführer Graf Helldorf zunächst betraut wurde, fand eine Besprechung statt, an der Reichsminister Gauleiter Dr. Goebbels, der Staatskommissar von Berlin Dr. Rippert, Generalleutnant der Landespolizei Daluege, der stellvertretende Gauleiter Grilker, Polizeipräsident SA-Gruppenführer Graf Helldorf und SA-Gruppenführer Pfand teilnahmen. Man sieht hier die Teilnehmer der Besprechung in Unterhaltung mit Reichsminister Dr. Goebbels. (Presse-Illustration Soffmann-W)